

Grundzüge der Altbaierischen Münz- und Geldgeschichte

Teil 12: Die Nabburger Münzprägung unter Herzog Otto 976-982



Abb. A
(M = 2:1)

Die 6^{1/2}jährige Regierung Herzog Ottos hat uns aus Nabburg etwa halb so viele Münzen hinterlassen wie aus Regensburg: zur Zeit sind 129 Nabburger greifbar. Wenn man jedoch die Stempelzahlen vergleicht, ergibt sich ein anderes Bild:

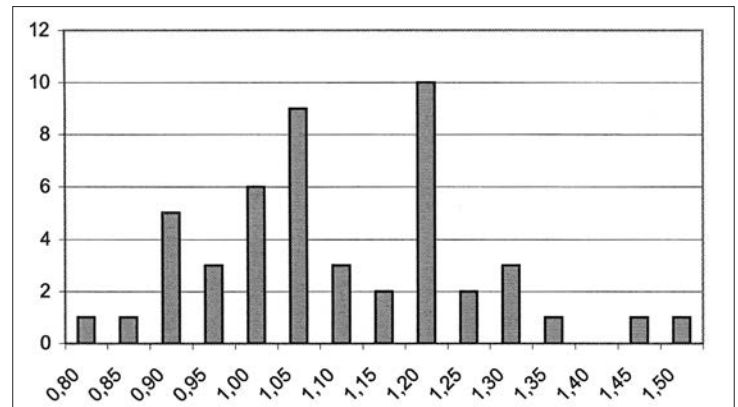
Hochgerechnete Oberstempel in Nabburg 43 (Unterstempel 27), in Regensburg 63 (Unterstempel 35). Demnach scheint das Prägevolumen von Nabburg mit ca. $\frac{2}{3}$ dessen von Regensburg gleichgeblieben zu sein, aber die Materialüberlieferung ist geringer: der Sättigungsgrad (= Anteil der Münzen aus zumindest 5fach belegten Oberstempeln) beträgt nur 52% gegenüber 74% in Regensburg (vgl. mt 7-8/2003, S.139) und auch gegenüber den 62% der Vorgängerregierung (vgl. mt 2/2002, S.132). Zum Vergleich wird hier zur statistischen Tabelle der Stempelbelegung noch diejenige der Vorgängerregierung gebracht, bei welcher die Zahlen beider Varianten zusammengezählt sind¹.

Gemäß der Hochrechnung sollten wir bereits 91% der zum Einsatz gekommenen Oberstempel kennen, das Auftauchen von vier Ober- und einem Unterstempel wäre noch zu erwarten. Das Verhältnis zwischen Unter- und Oberstempel beträgt 1:1,6. Seit dem Stempelcorpus-Beitrag im Jahrb. f. Num. und Geldgesch. 1983 gab es einen Materialzuwachs von 32 Exemplaren (+33%), wodurch 4 neue Oberstempel (+10%) und 2 neue Unterstempel (+8%) bekannt wurden.

Von den vier unter Herzog Otto tätigen Münzmeistern stellt Per- mit einem aus der Vorgängerregierung weiterverwendeten Unterstempel (c1) seine Produktion ein. Der Münzmeister Dicci ist neu und zunächst mit einem Stempelpaar (b1 +3) auf die Zeit Ottos beschränkt; der Name kehrt hier unter

Herzog Heinrich IV. wieder (MR 73a). Auf den Münzmeister Ana-, der zuvor und danach tätig war, entfällt etwa 36% der Produktion mit 8 Unterstempeln, auf den ebenfalls zuvor und danach tätigen Münzmeister Wi(l)- etwa 59% mit 16 Unterstempeln. Zwischen beiden gibt es Stempelverbindungen über gemeinsame Oberstempel (Nr. 6 und 27).

Bei der Anreihung helfen uns folgende Kriterien: früh anzusetzen sind Unterstempel, die aus der Vorgängerzeit weiterverwendet wurden (a1, c1, d1.2) und Oberstempel, die in dem wahrscheinlich vor 980 schließenden Fund von Kornik² vorkamen (Nr. 35, 34, 2, 14, 4), sowie solche, auf denen noch die Mehrpunktigkeit (Nr. 16, 19) und der Heinrichsname (Nr. 35) von zuvor durchschlägt. Ein später Unterstempel (d3.2) ist



auch unter dem Nachfolger belegt. Was zwischen den frühen und den späten Stempeln liegt, ist vielfach durch die Beobachtung der Stempelverbindungen und -verwandtschaften zu positionieren. Von geringerem Wert für die Chronologie ist die Analyse der Gewichte, wenn auch der Eindruck entsteht, daß die schwereren Stücke die älteren sind. Ein Blick auf die Frequenztabelle der Gewichte, die sich leider nur auf 48 Gewichtsangaben stützen kann, zeigt zwei Spitzen: bei 1,05g und bei 1,20g. Sie deuten auf einen Münzfuß von 13 Schillingen (390 Denare aus dem Karlspfund) bzw. 12 Schillingen (360 Denare aus dem Karlspfund). Der Befund ist in der Vorgängerregierung ähnlich (vgl. mt 2/2002, S. 132). Gegenüber den Regensburgern des 10-Schilling-Fußes ist eine deutliche Untergewichtigkeit (von über 10%) festzustellen.

Die Beschriftung der Vorderseiten ist relativ korrekt; es begegnet nur ein retrograder Stempel (Nr. 34). Die Kürze des Herzogsnamens

Otto

129 Exempl.	1x	2x	3x	4x	5x	6x	7x	8x	9x	10x	12x	15x	22x
26 Unterst.	5	3	5	3	2	1	2	3	-	-	-	1	1
39 Oberst.	13	4	10	3	1	1	5	1	-	-	1	-	-
51 Koppel.	22	9	8	5	1	2	4	-	-	-	-	-	-

Heinrich II., 1. Regierung (967-976)

239 Exempl.	1x	2x	3x	4x	5x	6x	7x	8x	9x	10x	11x	12x	13x	14x	15x	16x	17x	20x	21x	27x
28 Unterst.	6	1	1	1	3	3	1	-	1	1	2	-	1	1	1	1	1	1	1	1
59 Oberst.	12	11	10	7	10	3	1	2	-	3	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-
74 Koppel.	23	13	11	7	10	3	2	2	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-

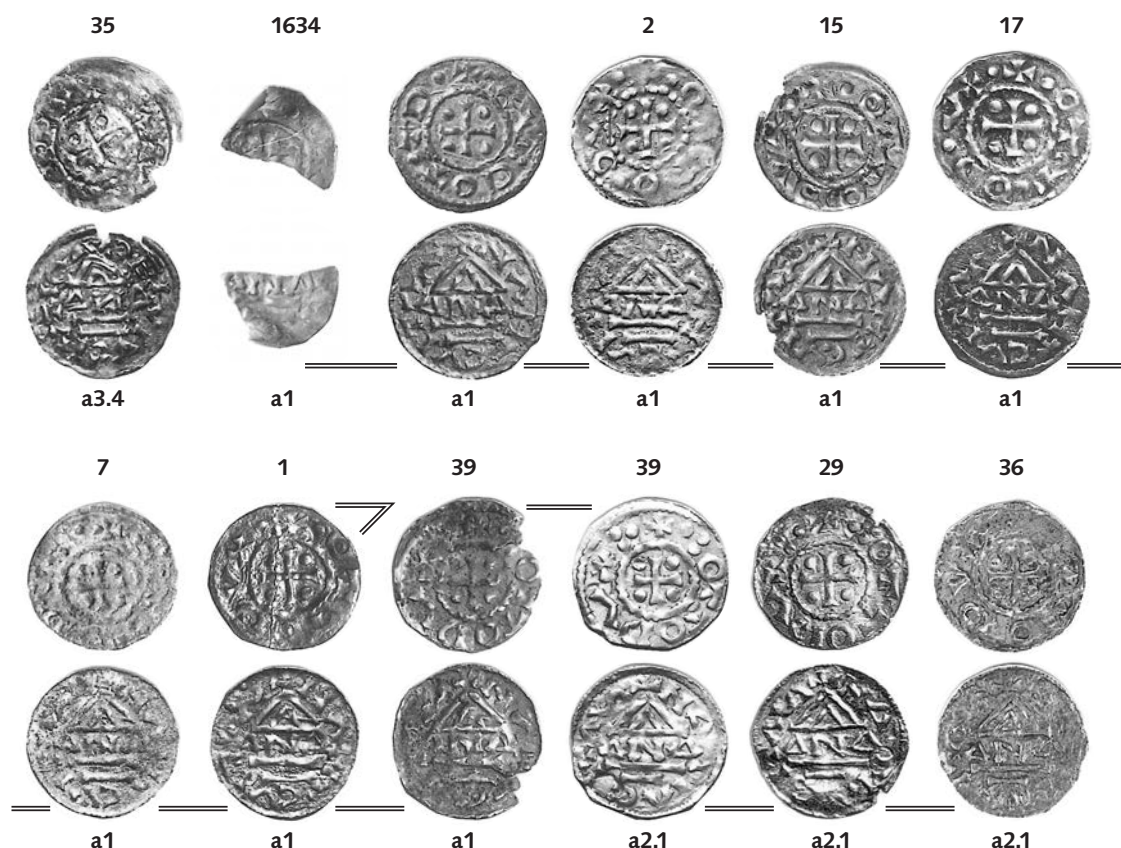
Abb. B
(M = 2:1)Abb. C
(M = 2:1)

Regensburger Obolo

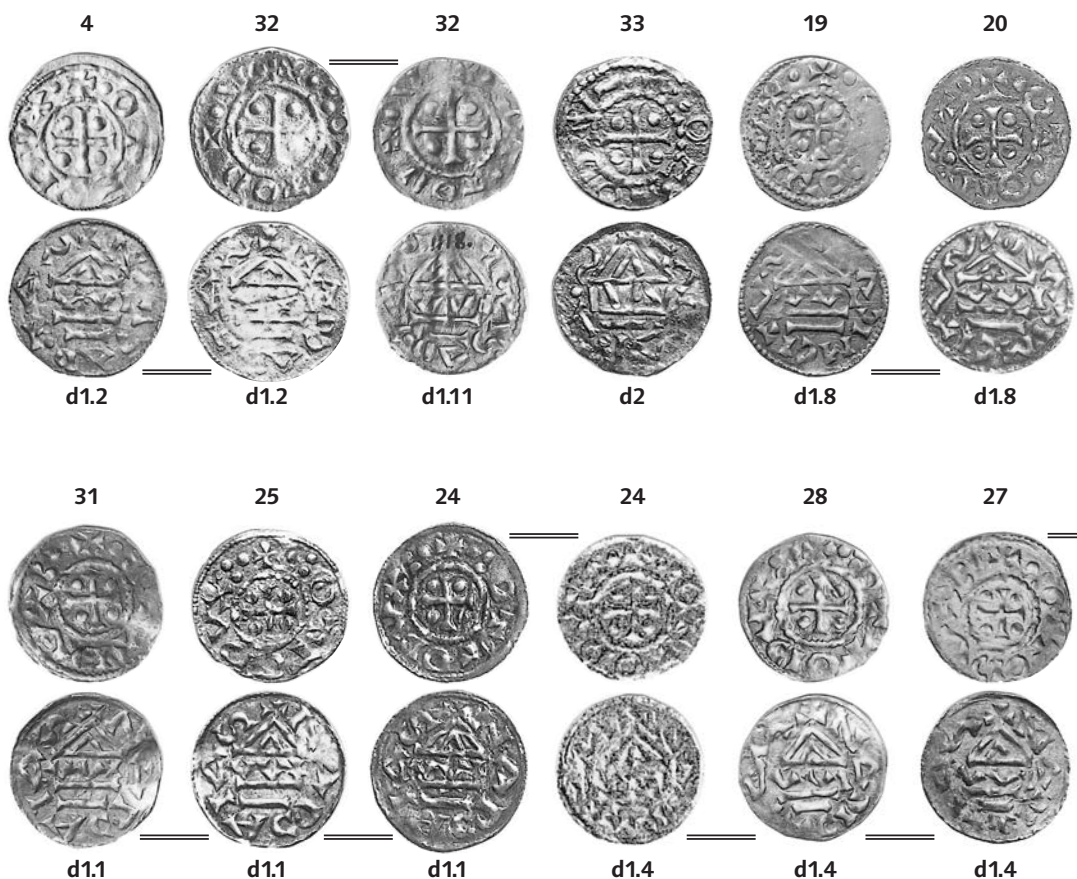
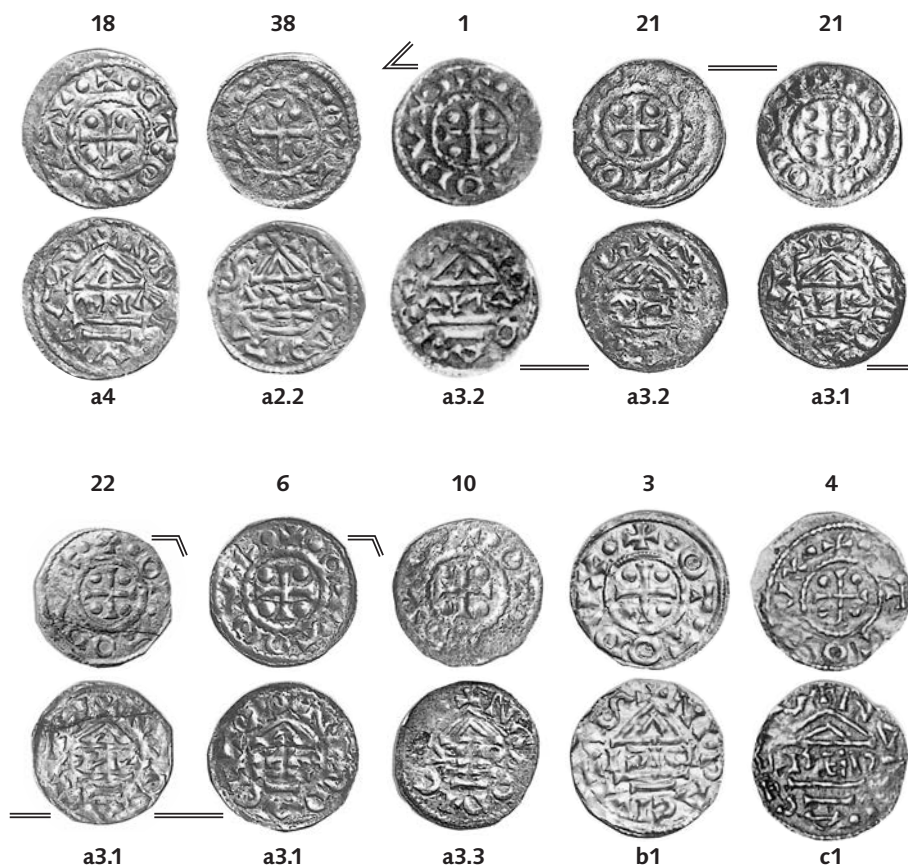
führte wie in Regensburg zur Einfügung von Punkten. Die Rückseitenlegenden bringen dagegen den Münzstättennamen Nappa civitas zumeist gekürzt und mit mannigfachen Buchstaben-Umstellungen. Einmal (a3.4) schlägt der Regensburger Name durch, aber die Zuweisung ist wegen des Münzmeisternamens (Ana) eindeutig. Eine echte Unsicherheit in der Münzstättenzuweisung ergab sich nur bei einem der äußerst selten (aber in beiden Münzstätten möglichen) Obolo, die wegen ihrer Kleinheit noch mehr zu Kürzungen neigen. Ein Exemplar, das als Münzmeistersignatur bloß ein W aufweist (Abb. B; in München; 0,64g; aus Fd. Lasswitz), war zwischen dem Nabburger Wil- und dem Regensburger W ol- strittig; durch ein neu aufgetauchtes Exemplar, das vom selben A versstempel stammt, aber im Revers ΛΑΟ liest (Abb. C; Stolp; Fd. Garsk II) ist der Fall jedoch zugunsten von Regensburg entschieden und dort nachzutragen (als MR 18i2 bzw. 18i2).

Materialnachweise³

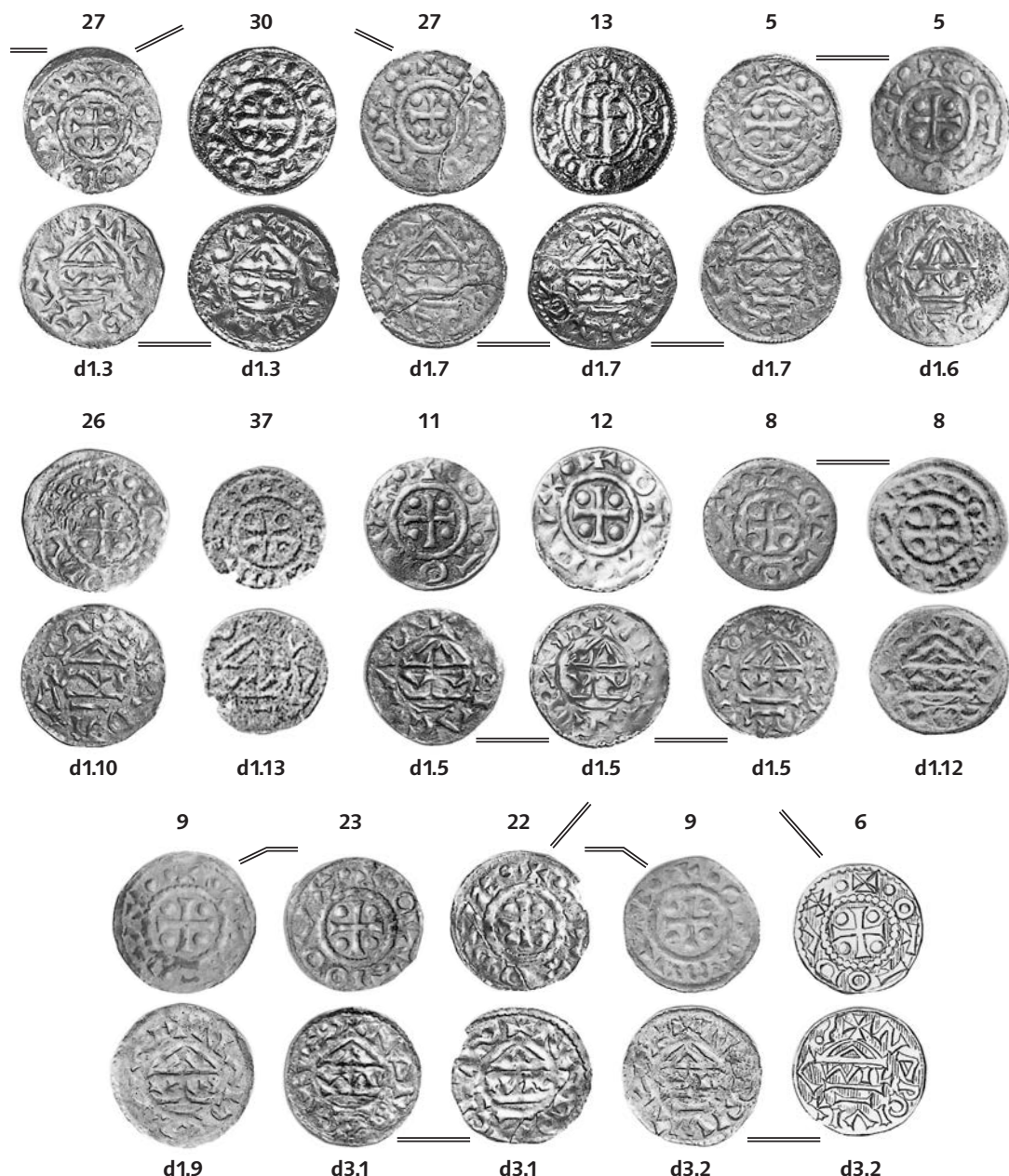
- a3.4 +35: *Kornik
a1 +16: *Breslau Arch. Mus. (Fd. Kottwitz, fragm.)
+34: München / Kopenhagen (1,04g; Fd. Brandsgard =? Cappe IV, 41) / Kornik (4 Ex.: 1,20g; *1,10g; 1,06g; 1,04g) / im Handel (Diller 1985)
+2: Kornik (2 Ex.: 1,18g; 1,00g) / *im Handel (Diller 1990: 1,005g)
+15: München / Berlin (3 Ex., 2 ex Fd. Karlsdorf) / Hannover (Welfenslg.) / Breslau Arch. Mus. (Fd. Kottwitz) / *Slg. Emmerig (1,08g)
+17: *Regensburg (1,07g)
+7: *Breslau Arch. Mus. (Fd. Kottwitz)
+1: *Dresden
+39: *im Handel (Diller; 0,94g; Fd. Lasswitz)
a2.1 +39: *Hamburg (1,15g) / Hirsch 174, Mai 1992, 1714
+29: *Berlin (1,13g; = Dbg.1118a)
+36: *Erlangen Univ.
a4 +18: *München
a2.2 +38: *München Stadtmus. (Inv. 3230; 0,94g)
a3.2 +1: Berlin / Kopenhagen (0,98g; = Thomsen 4711) / Breslau Arch. Mus. (Fd. Kottwitz) / Dorotheum 278, Sept.1965, 321 / *Kreß 161, Okt. 1974, 1281 / im Handel (Diller 1984)
+21: München / *Slg. Schulze (München)
a3.1 +21: *Berlin (3 Ex., Fd. Karlsdorf) / Kopenhagen (0,90g; = Thomsen 4212) / Breslau Arch. Mus. (Fd. Kottwitz)
+22: *Kopenhagen (0,92g; = Thomsen 4713)
+6: *München / Berlin (Fd. Karlsdorf)
a3.3 +10: *Breslau Arch. Mus. (Fd. Kottwitz)
b1 +14: Kopenhagen (1,34g; = Dbg.1118f) / Stockholm SHM 5617 (0,30g fragm.; Fd. Gerete = CNS 1, 4, 21, 217) / Kornik (2 Ex.: *1,48g; 1,32g)
c1 +3: Berlin (= Dbg. 1118g) / *Cambridge Fitzwilliam Mus. (0,91g; ex Kricheldorf Mai 1956, 559) / im



- Handel (Diller; 1,43g; Fd. Las-
switz)
- d1.2 +4: München / Berlin
/ Dresden (= Joa-
chim II,14) / Kor-
nik (3 Ex.: *1,31g;
1,20g; 1,18g) /
ehem. Slg. Buller
(Osnabrück)
- +32: *Hannover Wel-
fenslg.
- d1.11 +32: München / Berlin
(Fd. Karlsdorf) /
*Peus 293, Okt.
1977, 2006 (1,05g)
= Aufhäuser 14,
Okt.1998, 1377 /
Slg. Eichhorn
(München; 1,21g)
- d2 +33: München / *Ber-
lin (1,20g; Fd. Ri-
bitz)
- d1.8 +19: Berlin / Halle S.
(1,32g; Fd. Brach-
stedt 6) / *St. Pe-
tersburg (1,12g; =
Cappe IV,44)
- +20: *München
- d1.1 +31: Berlin / *Braun-
schweig (1,26g) /
Kopenhagen
(1,23g; Fd.
Brandsgard) /
Stockholm SHM
10461 (1,20g; Fd.
Ösarve, = CNS
1.2.2, 314) / Kra-
kau Nat. Mus.
(fragm.) / Neisse
(1,06g; Fd. Las-
switz 104)
- +25: Berlin (Fd. Karls-
dorf 28b) / *Bres-
lau Ossolineum
(1,18g; Fd. Kott-
witz 13)
- +24: *München / Ber-
lin (2 Ex.; 1 ex Fd.
Karlsdorf) / Han-
nover Welfenslg.
(Fiala 274, Tf.2,
9) / Kopenhagen
(1,04g; Fd.
Brandsgard) /
Breslau Arch.
Mus. (Fd. Kott-
witz) / im Handel
(Diller; 1,19g; Fd.
Lasswitz)
- d1.4 +24: *Neisse (1,06g;
Fd. Lasswitz 106)
- +28: Braunschweig
(fragm.) / *Posen
Arch. Mus.
(1,00g; Fd. Ka-
piel)
- +27: München / Erlan-
gen Univ. / *Bres-



- lau Arch. Mus. (Fd. Kottwitz) / Slg. Hahn (1,00g; = Numismatica 7, Feb. 1975, 801)
- d1.3 +27: München / Berlin (2 Ex.) / *Braunschweig (1,06g)
- +30: Berlin * (Fd. Karlsdorf)
- d1.7 +27: München / *Hirsch 147, Sept. 1985, 779 / im Handel (Diller; 1,02g; Fd. Lasswitz)
- +13: *Berlin (Fd. Karlsdorf)
- +5: *Neisse (1,18g; Fd. Lasswitz 103) / Hirsch 174, Mai 1992, 1715
- d1.6 +5: *Posen Nat. Mus.
- d1.10 +26: *Breslau Ossolineum (0,92g; Fd. Kottwitz) / Breslau Arch. Mus. (2 Ex., Fd. Kottwitz)
- d1.13 +37: *Neisse (0,84g; Fd. Lasswitz 105) / im Handel (Diller; 0,795g; Fd. Lasswitz)
- d1.5 +11: *München / Berlin / Dresden
- +12: Berlin (Fd. Karlsdorf) / *Breslau Nat. Mus. (Fd. Liegnitz) / Slg. Hahn (0,97g; Farbabb. A)
- +8: *Breslau Arch. Mus. (Fd. Kottwitz)
- d1.12 +8: Berlin (Fd. Karlsdorf) / *Gradl & Hinterland Nov. 1986, 457 / im Handel (Diller; 0,88g; Fd. Lasswitz)
- d1.9 +9: Berlin / *Breslau Arch. Mus. (Fd. Kottwitz) / Breslau Ossolineum (0,74g fragm., Fd. Kottwitz)
- d3.1 +22: *Hannover Welfenslg. / im Handel (Diller; 0,68g fragm.; Fd. Lasswitz)
- +23: *Breslau Arch. Mus. (Fd. Kottwitz)
- d3.2 +9: *Breslau Arch. Mus. (Fd. Kottwitz)
- +6: *Köhne Mem.III, Tf.17,1 = Dbg.1118



rete → Corpus nummorum saeculorum IX-XI qui in Suecia reperti sunt 1/4, Stockholm 1982, Nr.21, zum Fund von Ösarve → ebenda 1/2, Stockholm 1977, Nr. 2.

Anmerkungen:

- 1) Im mt 10/2001 ist die Tabelle für die 6punktigen Denare versehentlich ausgefallen.
- 2) Zu diesem s. mt7-8/2003, S.139.
- 3) Von den im heutigen Polen gelegenen Fundorten sind im Sammelwerk Wczesnosredniowieczne skarby sjerne ..., W arschau-Breslau 1959-66 verzeichnet: Kapiel (Großpolen) I 45, Karlsdorf (Schlesien) IVb 13, „Kornik“ (schlesischer Fund) IV, 57bis, Liegnitz (Schlesien) IVb 25a, Riebitz (Pommern) II 142. Der Fund von Kottwitz (Schlesien) ist nur zum kleinsten Teil publiziert (→ Moneta Mediaevalis, Warschau 2002, 61-66), der von Lasswitz (Schlesien) zur Hälfte (→ Wiadomosci Numizmatyczne 41, 1997, 29-69). Zum Fund von Brachstedt → JSchr. f. Mitteldeutsche Vorgesch. 75, 1992, 347ff; zum Fund von Brandsgard → Galster 21 (Nordisk Num. Arskrift 1977/78, 51ff); zum Fund von Ge-



SB

Sammlerkabinett Böblingen

W. Kaiser · Herrenberger Straße 6 · D-71032 Böblingen
Telefon (0 70 31) 25 20 8 · Telefax (0 70 31) 22 13 64

ANKAUF · BERATUNG · SCHÄTZUNG · LADEN · VERSAND

Weltneuheitendienst



Briefmarken + Münzen

**Ihr Partner
der Philatelie und
Numismatik**

Wir führen:

Kaiserreich u. Weimar
Deutschland gesamt, Europa gesamt
USA u. China u. UDSSR
Canada u. Australien, ECU + EURO

*Preislisten kostenlos
Fehllistenbearbeitung
Zubehör und Literatur*